VI. Feuilleton.

Ueber die Augenheilkunde der alten Aegypter.

Von Prof. Dr. J. Hirschberg.

(Schluss aus No. 42.)

II. Das zweite Hauptaugenmittel des Papyrus ist uetú, Kupfergrün, Grünspan¹⁾, (Grünspanschminke).

¹⁾ Die alten Griechen verwandten als Augenmittel die folgenden Kupferpräparate: 1) *λεπίς*, Hammerschlag des Kupfers, 2) *χαλκίτις*, grüner Kupferstein, 3) *χαλκάνθης*, blaues Kupfervitriol, 4) *ιών*, Grünspan.

III. Kesfen (gesfen) ist wohl Kupfervitriol.

IV. $\chi\epsilon\tau\acute{\epsilon}$, Malachit, basisches Kupfercarbonat, $\chi\alpha\lambda\kappa\acute{\iota}\tau\epsilon\varsigma$ der Griechen und Römer. Diosc. V, 115 ($\pi\rho\acute{o}\varsigma\ \tau\acute{\alpha}\ \delta\epsilon\phi\alpha\lambda\mu\acute{\iota}\kappa\acute{\alpha}\ \dots\ \sigma\acute{o}\nu\ \mu\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\tau\epsilon$). Plin. H. N. XXXIV, 117. — Georg Ebers übersetzt grüne Bleierde. — Die Bildsäule des Gottes Min wird mit dieser (in Honig angemachten) Farbe auf die Binde (der Mumien) gemalt.

V. Auch $\chi\epsilon\tau\epsilon\mu$ bedeutet Augenschminke; wahrscheinlich stammt hiervon ($\chi\epsilon\tau\epsilon\mu$, $\chi\alpha\tau\mu\iota$) das griechische $\chi\alpha\delta\mu\acute{\iota}\alpha$ = Galmei, Zinkcarbonat. Mestem (I), kesfen (II) und $\chi\epsilon\tau\epsilon\mu$ gingen geradezu in die Bedeutung Collyrium über.

VI. Se-nr (koptisch snr) ist das $\sigma\acute{o}\rho\upsilon$ der Griechen, ein ägyptisches Wort. Es ist wohl Bleivitriol.

Dioscorid. V, 118; Plin. XXXIV, 120 (30) (oculorum curationi utile), Galen B. XII, 228 und XI, 688; XIII, 407; X, 927; XI, 641; XIII, 732.

VII. $\mu\epsilon\upsilon\sigma\tau$ (nach Brugsch) Rötcl, Haematit, grossentheils Fe_2O_3 (Eisenoxyd), das im Alterthum aus Aegypten ausgeführt wurde. Es ist ein Product der Oasen, wo es noch heute vorkommt. Es diente in ausgedehntem Maasse als Mal- und Schreibfarbe. Dioscorid. V, 143 $\pi\rho\acute{o}\varsigma\ \delta\epsilon\phi\alpha\lambda\mu\acute{\iota}\alpha\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \rho\acute{\eta}\xi\epsilon\iota\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \delta\epsilon\phi\alpha\iota\mu\acute{o}\upsilon\varsigma\ \delta\epsilon\phi\alpha\lambda\mu\acute{o}\upsilon\varsigma\ \dots\ \gamma\acute{\iota}\nu\epsilon\tau\alpha\iota\ \delta\epsilon\ \kappa\alpha\iota\ \kappa\omicron\lambda\lambda\acute{\upsilon}\rho\iota\alpha\ \xi\acute{\iota}\varsigma\ \alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\alpha}\lambda\omicron\upsilon\alpha\ \pi\rho\acute{o}\varsigma\ \tau\acute{\alpha}\ \acute{\epsilon}\nu\ \tau\omicron\iota\varsigma\ \delta\epsilon\phi\alpha\lambda\mu\acute{o}\iota\varsigma\ \acute{\epsilon}\pi\iota\tau\acute{\eta}\delta\epsilon\upsilon\alpha$. Dies stimmt genau mit Pap. Ebers 56, 2; 57, 4, 14, 18 ... G. Ebers übersetzt Mennige, Roth.

VIII. $\chi\epsilon\sigma\beta\delta$ ($\chi\epsilon\sigma\beta\epsilon\tau$ Lüring). Dasselbe, was Theophrast und Dioscor. $\sigma\acute{\alpha}\phi\epsilon\iota\rho\omicron\varsigma$ nennen (Lepsius); das ist aber nicht unser kostbarer Sapphir, sondern der Halbedelstein Lapis Lazuli,¹⁾ dessen geschlämmtes Pulver die blane Malerfarbe bei den alten Aegyptern bildete, welche später den Namen Ultramarin erhielt.

Der Lasurstein besteht aus einem Silicat mit Thonerde, Natron, Kalk und etwas Eisen und einem Sulfat.

Der Lasurstein wurde von den alten Aegyptern, wie später von den Griechen, gegen Augenleiden verwendet. Diodor m. m. V, 156 $\kappa\alpha\iota\ \tau\acute{\alpha}\varsigma\ \acute{\epsilon}\nu\ \tau\omicron\iota\varsigma\ \delta\epsilon\phi\alpha\lambda\mu\acute{o}\iota\varsigma\ \upsilon\pi\epsilon\rho\omicron\chi\acute{\alpha}\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \sigma\alpha\phi\iota\upsilon\lambda\omicron\mu\alpha\tau\alpha\ \kappa\alpha\iota\ \phi\lambda\upsilon\chi\tau\alpha\iota\alpha\varsigma\ \sigma\tau\acute{\epsilon}\lambda\lambda\epsilon\iota$. Besonders wichtig ist Diosc. d. fac. par. I, 34 $\pi\rho\acute{o}\varsigma\ \delta\epsilon\ \tau\acute{\alpha}\ \kappa\epsilon\chi\rho\omicron\mu\iota\sigma\mu\acute{\epsilon}\nu\alpha\ \acute{\epsilon}\lambda\kappa\eta\ \kappa\alpha\iota\ \beta\acute{\epsilon}\upsilon\mu\alpha\tau\alpha\ \acute{\alpha}\rho\mu\acute{o}\zeta\epsilon\iota\ \lambda\acute{\iota}\theta\omicron\varsigma\ \sigma\acute{\alpha}\phi\epsilon\iota\rho\omicron\varsigma\ \sigma\acute{o}\nu\ \gamma\acute{\alpha}\lambda\alpha\kappa\tau\iota$. Dies ist fast wörtlich dasselbe, als das Mittel gegen $\acute{\alpha}\chi\tau$ nt mu m mrtē und bestärkt uns in der Ansicht, hier Augenfluss (und nicht Star) anzunehmen.

IX. Natron²⁾ (Salpeter), wird genau nach dem Ursprungsort unterschieden, das des Südens und das des Nordens (se qma, se adhu). — Das erstere wird auch in ptolemäischen Texten als Stener des Gau's von Nxb, heute el Kab, erwähnt, wo noch jetzt Salpeter gewonnen wird.

X. te mshu, Krokodilerde, vielleicht der Schlamm ihrer Lagerstätten, stark mit ihrem Koth verunreinigt. Krokodilkoth in einem „Collyrium“ erwähnt Alex. Tr. II, 37 ($\dots\ \chi\rho\omicron\kappa\omicron\delta\epsilon\iota\lambda\omicron\upsilon\ \chi\epsilon\rho\sigma\acute{\iota}\omicron\upsilon\ \chi\acute{o}\ \pi\rho\upsilon\varsigma\ \pi\acute{\alpha}\nu\tau\alpha\ \acute{\iota}\sigma\alpha\ \pi\omicron\iota\epsilon\iota\ \kappa\omicron\lambda\lambda\omicron\upsilon\tau\acute{\iota}\omicron\upsilon\varsigma\ \dots$).

XI. Scherben eines Kruges finden sich auch im Arzneischatz der Griechen. Dioscor. m. m. V, 177.

B) Noch schwieriger als die mineralischen Mittel sind die pflanzlichen zu deuten, namentlich aber die wohlriechenden Harze, von denen so viele Arten erwähnt werden.

XII. $\acute{\alpha}\nu\alpha$, Dinte. Die Schreiberschwärze der Aegypter ist noch nicht analysirt. In magischen Papyri findet man Vorschriften: Kohle von Dattelkernen, Tannenzapfen, Harzen; mit Wasser und Gummi giebt das eine schöne Tinte für den Pinsel.

Plin. h. n. 33, 4, 51 erwähnt verkohlte Dattelkerne als Mittel für Augensalben, auch zur Verschönerung der Lider. Diosc. citirt m. m. I, 86 den Russ von Fichtenzapfen, zur Bereitung der Schreiberschwärze, für Verschönerung der Augenlider, für Lidrandentzündung. Ebenso (I, 82) den Russ von Harz, und von Pech (I, 96).

XIII. $\acute{\alpha}\nu\tau\acute{\epsilon}$, die arabische Myrrhe, wohl das Harz der arabischen Balsamodendron-Arten. Hesych. $\acute{\alpha}\nu\tau\acute{\iota}\omicron\upsilon\ \acute{\alpha}\gamma\rho\upsilon\pi\tau\acute{\iota}\omicron\upsilon\ \sigma\acute{\mu}\rho\upsilon\mu\omicron\upsilon$. Herod. III, 107; Theophr. H. pl. IX, 4; Strabo XV, 1, 4; Diosc. m. m. I, 77. $\Sigma\mu\acute{\upsilon}\rho\upsilon\alpha\ \delta\acute{\alpha}\chi\rho\omicron\upsilon\acute{\nu}\ \acute{\epsilon}\sigma\tau\iota\ \delta\acute{\epsilon}\nu\delta\rho\omicron\upsilon\ \gamma\epsilon\gamma\eta\omega\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon\ \acute{\epsilon}\nu\ \acute{\Lambda}\rho\alpha\beta\acute{\iota}\alpha\ \delta\rho\omicron\iota\omicron\upsilon\ \tau\acute{\eta}\ \acute{\alpha}\iota\gamma\upsilon\pi\tau\iota\alpha\chi\acute{\eta}\ \acute{\alpha}\kappa\acute{\alpha}\nu\theta\eta\ \dots\ \pi\lambda\eta\rho\acute{o}\iota\ \kappa\alpha\iota\ \tau\acute{\alpha}\ \acute{\epsilon}\nu\ \delta\epsilon\phi\alpha\lambda\mu\acute{o}\iota\varsigma\ \acute{\epsilon}\lambda\kappa\eta\ \kappa\alpha\iota\ \kappa\alpha\tau\acute{\alpha}\iota\rho\epsilon\iota\ \tau\acute{\alpha}\ \lambda\epsilon\upsilon\kappa\omega\mu\alpha\tau\alpha\ \kappa\alpha\iota\ \tau\acute{\alpha}\ \acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\kappa\omicron\tau\omicron\upsilon\acute{\nu}\tau\alpha\ \tau\acute{\alpha}\iota\varsigma\ \chi\omicron\upsilon\alpha\iota\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \tau\rho\alpha\chi\acute{\omega}\mu\alpha\tau\alpha\ \sigma\acute{\eta}\chi\eta\epsilon\iota$. Plin. n. h. XII, XV (33) § 66, Sillig II, 347. Pap. Ebers verwendet $\acute{\alpha}\nu\tau\acute{\epsilon}$ gegen $\chi\alpha\tau$ (Geschwulst am Auge), gegen $\sigma\pi\tau$ (Blindheit, Trübung), gegen $\mu\tau\eta\ \nu\ \sigma\upsilon\phi\ \mu\ \mu\text{rte}$ (Gefässe des Blutes im Auge).

Lüring hebt hervor, dass es noch ein jahrelanges Studium erfordern werde, bis es möglich sein werde, alle die in den Texten erwähnten Harze genau zu bestimmen.

XIV. $\acute{\alpha}\nu\alpha$ (senen Lüring) ist nach den von Dümichen veröffentlichten Recepten vom Tempel zu Edfu die 8. (von den 14) Ante-Harzsorten, erster Qualität. Ebers übersetzt Opalharz, Lüring ebenso.

¹⁾ Azur-blau (arab.), lasur (persisch); Rückert's Räthsel: Es verändert die Farbe nicht, wenn man ihm vorn ein L abbricht. Mit dem L war es irdisch noch, ohne das L ist es himmlisch Licht.

²⁾ Das griechische $\nu\acute{\iota}\tau\rho\omicron\upsilon$ von $\nu\acute{\iota}\omega$, ich wasche, abzuleiten, ist wohl nicht möglich. Althebräisch neter = Soda. Nitrum bei Plinius bedeutet beide Alkalisalze (Soda und Pottasche). Arabisch natrun, woher unser Natrium.

XV. $\chi\epsilon\tau\ \acute{\alpha}\nu\epsilon$ (chetawa Lüring) kam aus Arabien: arabisches Holzpulver Ebers; Bohrmehl Lüring, der an Diosc. m. m. I, 79 erinnert. („Sie verfälschen den Styrax mit dem Mehle aus dem Baum, welches von den Würmern ausgebohrt wird.“)

XVI. $\chi\epsilon\pi\epsilon\ \nu$ hebnē ($\chi\epsilon\pi\ \nu$ heben Lüring), Feilspäne Ebers, (Sägespäne Lüring) von Ebenholz. (Ich möchte Drehspäne hinzufügen. $\tau\omicron\rho\eta\upsilon\epsilon\mu\alpha\tau\alpha$ und Schliff, ad cotem tritum).

Gegen $\sigma\eta\ \tau\acute{\iota}\delta$ (Pupillensperre), gegen $\sigma\eta\tau\eta$ (Weissfleck), gegen Triefange, Dunkel, Augenschmerz und Entzündungen.

Ebenholz wird schon im alten Reich, im Grabmal des Ti, dargestellt; die Flotte der Königin Hâtšpsu (XVIII. Dynastie) brachte es aus Punt (Somali-Küste). Der hebräische Name ist hobui (Genesis). (Vgl. auch Herodot III, 97 und 114, Strabo XVII, 2).

Hier haben wir ein Wort in unserer jetzigen deutschen Sprache, dessen Stamm vor 3000 Jahren im Papyrus Ebers vorkommt.

Ein zweites Wort der Art ist qmy, ägyptisch = $\chi\omicron\mu\mu\iota$, griechisch = cumis, gummi, gumma, lateinisch = Gummi, deutsch.

Ebenholz war auch bei den Griechen ein beliebtes und hauptsächlich Augenheilmittel. Dioscorid. m. m. I, 129. $\acute{\epsilon}\beta\epsilon\upsilon\omicron\varsigma\ \chi\rho\alpha\tau\acute{\iota}\sigma\tau\eta\ \eta\ \acute{\alpha}\iota\delta\iota\omicron\upsilon\kappa\tau\acute{\iota}\kappa\eta\ \dots\ \delta\acute{\upsilon}\nu\alpha\mu\epsilon\ \delta\acute{\epsilon}\ \acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\ \sigma\eta\chi\eta\kappa\tau\acute{\iota}\kappa\eta\ \tau\omicron\upsilon\ \acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\kappa\omicron\tau\omicron\upsilon\acute{\nu}\tau\omega\ \tau\acute{\alpha}\iota\varsigma\ \chi\omicron\upsilon\alpha\iota\varsigma\ \dots\ \pi\omicron\iota\epsilon\iota\ \delta\acute{\epsilon}\ \kappa\alpha\iota\ \pi\rho\acute{o}\varsigma\ \tau\acute{\alpha}\ \pi\alpha\lambda\alpha\acute{\alpha}\ \beta\acute{\epsilon}\upsilon\mu\alpha\tau\alpha\ \kappa\alpha\iota\ \phi\lambda\upsilon\chi\tau\acute{\iota}\delta\alpha\varsigma\ \acute{\epsilon}\iota\ \delta\acute{\epsilon}\ \tau\iota\varsigma\ \pi\omicron\iota\eta\sigma\alpha\varsigma\ \acute{\epsilon}\xi\ \alpha\upsilon\tau\acute{\eta}\varsigma\ \acute{\alpha}\lambda\omicron\upsilon\iota\omega\ \chi\rho\acute{\omega}\tau\omicron\ \epsilon\iota\varsigma\ \tau\acute{\alpha}\ \kappa\omicron\lambda\lambda\acute{\upsilon}\rho\iota\alpha\ \beta\acute{\epsilon}\lambda\kappa\tau\iota\omega\ \acute{\epsilon}\nu\epsilon\rho\gamma\acute{\eta}\sigma\epsilon\iota\ \kappa\alpha\tau\epsilon\rho\gamma\acute{\alpha}\zeta\epsilon\tau\alpha\i\ \delta\acute{\epsilon}\ \kappa\alpha\iota\ \epsilon\iota\varsigma\ \tau\acute{\alpha}\ \delta\epsilon\phi\alpha\lambda\mu\acute{\iota}\kappa\acute{\alpha}\ \tau\omicron\upsilon\ \tau\omicron\rho\eta\upsilon\epsilon\mu\alpha\tau\omega\ \tau\omicron\upsilon\ \rho\eta\gamma\mu\alpha\tau\omega\ \tau\omicron\upsilon\ \phi\epsilon\iota\lambda\ \delta\epsilon\phi\alpha\lambda\mu\acute{\iota}\kappa\acute{\alpha}\ \beta\rho\epsilon\chi\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\ \acute{\epsilon}\nu\ \sigma\acute{\upsilon}\nu\ \chi\acute{\iota}\omega\ \eta\mu\acute{\epsilon}\rho\alpha\ \nu\ \kappa\alpha\iota\ \nu\acute{\iota}\kappa\tau\alpha\ \acute{\epsilon}\iota\tau\alpha\ \lambda\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\omega\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\ \kappa\alpha\iota\ \epsilon\iota\varsigma\ \kappa\omicron\lambda\lambda\acute{\upsilon}\rho\iota\alpha\ \acute{\alpha}\nu\alpha\pi\lambda\alpha\sigma\sigma\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\ \acute{\epsilon}\nu\iota\omicron\iota\ \delta\acute{\epsilon}\ \pi\rho\omicron\tau\rho\acute{\iota}\phi\alpha\upsilon\tau\epsilon\varsigma\ \delta\iota\eta\theta\omicron\upsilon\sigma\alpha\ \alpha\upsilon\tau\acute{\alpha}\ \acute{\epsilon}\iota\theta\ \sigma\acute{\upsilon}\tau\omega\ \tau\acute{\alpha}\ \lambda\omicron\iota\pi\acute{\alpha}\ \pi\omicron\iota\omega\upsilon\sigma\alpha\ \tau\iota\ \nu\acute{\epsilon}\varsigma\ \delta\acute{\epsilon}\ \acute{\alpha}\nu\tau\acute{\iota}\ \tau\omicron\upsilon\ \sigma\acute{\iota}\nu\omega\ \upsilon\delta\alpha\tau\iota\ \chi\rho\acute{\omega}\nu\tau\alpha\ \kappa\alpha\iota\ \sigma\tau\alpha\varsigma\ \delta\acute{\epsilon}\ \acute{\epsilon}\nu\ \omega\mu\acute{\eta}\ \chi\acute{\upsilon}\tau\rho\alpha\ \acute{\epsilon}\omega\varsigma\ \acute{\alpha}\nu\ \acute{\alpha}\nu\theta\rho\alpha\kappa\omega\theta\acute{\eta}\ \kappa\alpha\iota\ \pi\lambda\acute{\upsilon}\nu\epsilon\tau\alpha\i\ \omega\varsigma\ \delta\ \kappa\epsilon\chi\alpha\upsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma\ \mu\omicron\lambda\iota\beta\omicron\delta\omicron\varsigma\ \acute{\alpha}\rho\mu\acute{o}\zeta\epsilon\i\ \delta\acute{\epsilon}\ \tau\omicron\ \tau\omicron\iota\omega\upsilon\tau\omicron\ \pi\rho\acute{o}\varsigma\ \psi\omega\rho\omicron\phi\theta\alpha\lambda\mu\acute{\iota}\alpha\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\epsilon}\tau\rho\omicron\phi\theta\alpha\lambda\mu\acute{\iota}\alpha\varsigma$.

Plinius hist. n. XXIV, 52, 89. Ne in Aegypto quidem nascitur hebenus ... scobem ejus oculis nuice mederi dicunt lignoque ad cotem trito cum passo caliginem disenti, ex aqua vero radice albugines oculorum ... Hebenum medici et inter erodentia adsumunt. — Adstringentia könnte man gelten lassen (Gerbsäure). Ebers erwähnt ausdrücklich, dass es jetzt nicht mehr angewendet wird und in Bischoff's medicinisch-pharmaceutischer Botanik nicht einmal erwähnt ist.

XVII. mett ($\mu\epsilon\tau\acute{\epsilon}$, Lüring schreibt matet), Chelidonium majus, dessen ägyptischer Name bei Dioscor. m. m. II, 332 $\mu\omicron\delta\theta\delta$.

XVIII. Bei den pflanzlichen Stoffen könnte auch das Bier erwähnt werden, das allerdings auch bereits von den Aegyptern mehr innerlich angewendet wurde. Sie hatten 4 Sorten, auch „echte Importen.“

C) XIX. mui, Urin, zum Waschen der Augen, gegen Haarkrankheit im Papyrus Ebers empfohlen.

Bei Dioscorides m. m. II, 99 soll der Urin eines unschuldigen Knaben ($\acute{\alpha}\rho\theta\acute{\omicron}\rho\omicron\upsilon$, impubis) in einem ehernen Gefäss mit Honig gekocht, Narben und Nebelflecke beseitigen.³⁾ Ebenso Plinius.³⁾ Es wäre Unrecht, nicht der Sage des Herodot (II, 111) zu gedenken, dass Pheron (?), König von Aegypten, nach 10 jähriger Blindheit durch den Harn einer treuen Frau geheilt sei; Diodor, I, 59, erzählt dasselbe vom König Sesoosis II.

Was ehemals Wissenschaft war, ist jetzt Volksglauben, und ein recht schädlicher.⁴⁾

XX. Die verschiedenen Kothsorten will ich übergehen. Die „heilsame Dreckapotheke“ der Neuzeit hat uralte Vorbilder.

XXI. Milch (artt) war vor Jahrtausenden als Augenmittel ebenso beliebt, wie noch heute beim Volke, auch bei den Hebammen. Ohne weiteren Zusatz bedeutet sie im Papyrus Kuhmilch. Sie wird zusammen mit Metallsalzen und Harzen empfohlen gegen die thränen- Angenentzündungen ($\acute{\alpha}\chi\tau$ nt mu m mrtē), und allein mit Rahm gegen den Weissfleck ($\sigma\eta\tau\eta$).

Aber das ewig weibliche fand schon in jener grauen Vorzeit seine Verehrer. Zur Stärkung des Gesichts wird Frauenmilch mit Rahm eingetränfelt. Milch einer Fran, die einen Knaben geboren, kommt vor gegen die bösen Nebel (qsmat dšr), gegen Blutunterlaufung und gegen das schlimme badē (Chemosis). Des Dioscor. (m. m. II, 78) Empfehlung der Frauenmilch bei Blutunterlaufung der Augen ist schon oben erwähnt.

Bei Alex. Trall. (II, 7) heisst es: Frauenmilch mit Eigelb

¹⁾ An dieser Stelle wird eine Fabel erzählt, ähnlich der von der Erfindung des Starstichs durch die Ziegen. $\tau\iota\ \nu\acute{\epsilon}\varsigma\ \delta\acute{\epsilon}\ \iota\sigma\tau\omicron\rho\eta\sigma\alpha\ \omega\varsigma\ \acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu\ \tau\iota\varsigma\ \tau\upsilon\phi\omega\theta\acute{\eta}\ \tau\omicron\upsilon\ \tau\acute{\eta}\varsigma\ \chi\epsilon\lambda\acute{\iota}\delta\omicron\varsigma\ \nu\epsilon\sigma\sigma\omega\upsilon\ \acute{\alpha}\iota\ \mu\eta\tau\acute{\epsilon}\rho\epsilon\varsigma\ \pi\rho\sigma\phi\acute{\epsilon}\rho\omicron\upsilon\sigma\alpha\i\ \tau\acute{\eta}\nu\ \pi\omicron\alpha\upsilon\ \acute{\iota}\omega\upsilon\tau\alpha\i\ \tau\acute{\eta}\nu\ \pi\acute{\eta}\rho\omega\sigma\alpha\ \alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$.

²⁾ $\acute{\epsilon}\phi\eta\theta\acute{\epsilon}\nu\ \delta\acute{\epsilon}\ \acute{\epsilon}\nu\ \chi\alpha\lambda\kappa\acute{\omega}\ \sigma\acute{o}\nu\ \mu\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\tau\iota\ \sigma\acute{o}\lambda\lambda\acute{\alpha}\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\alpha}\rho\gamma\epsilon\mu\alpha\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\alpha}\chi\lambda\omicron\varsigma\ \acute{\alpha}\pi\omicron\sigma\mu\acute{\eta}\chi\epsilon\iota$. Das ganze Capitel handelt vom Urin als Arzneimittel.

³⁾ Plin. h. n. XXVIII, 18, 65f. Magna et urinae non ratio solum sed etiam religio ... impubium puerorum ... contra oculorum albugines, obscuritates, cicatrices, palpebras ... Sua cuique autem ... maxime prodest.

⁴⁾ Ich habe schon gesehen, dass dadurch der Tripper von seinem ursprünglichen Ort auf die Augen übertragen wurde.

und Rosenöl gemischt, lindert wunderbar und bringt die in der heftigsten Glut befindlichen Augenentzündungen zur Zertheilung.¹⁾

Dass Hipokrates wie Dioscor. Milch einer Frau empfehlen, die einen Knaben geboren, ist auch schon angeführt.

XXII. Blut ist ein ganz besonderer Saft. Pap. Ebers benutzt für die Haarkrankheit der Lider, nach dem Ausrupfen der Härchen, das Blut von Eidechse, Fledermaus, Rind, Esel, Schwein, Windhund und Ziege. Diosc. hat dafür das Blut des Chamäleon und des Laubfrosches und gegen die Blutunterlaufung das von Tauben und anderen Vögeln (m. m. II, 97).

Noch ein Wort über die Maassbestimmungen des Papyrus, die Georg Ebers im ersten Theil seiner zweiten Veröffentlichung bearbeitet hat. Dieser Gegenstand war ebenso schwierig wie wichtig.

Beiläufig möchte ich daran erinnern, dass, während in Herculaneum und Pompeji nur die weniger genauen (wenngleich schön geschmückten) Schnellwagen mit ungleichartigem Hebel und Laufgewicht zu Tage gefördert wurden, die alten Aegypter seit grauer Vorzeit die genaueren Gleich- oder Balkenwagen, auch mit senkrechtem Zeiger, besaßen, wie wir sie noch heute zu chemischen Wägungen anwenden.

Dies ergibt sich aus zahlreichen Darstellungen der Denkmäler²⁾, namentlich aber des Todtenbuchs, wo das Herz der Todten gegen die Hieroglyphe der Wahrheit abgewogen ward.

Die Aegypter bezeichneten das Gewicht des Wasserwürfels der kleineren Elle als *udn*, der zehnte Theil davon war *qt*, die Drachme = 9,096 g; $\frac{2}{3}$ dieses *qt* ist das Apothekergewicht = 6,032 g, von Ebers kurz Drachme genannt. (Bestimmbare durch ein *5qd* bezeichnetes Gewicht). Dies ist die Gewichtseinheit für unseren Papyrus, obwohl sie nirgends benannt, sondern nur durch ganze Zahlen oder Brüche (letztere mit dem Zähler 1) angegeben wird. Die kleinste Quantität, die gewogen wird, ist im Papyrus $\frac{1}{64}$ = 0,09 g.

Das Hohlmaass ist *hin* oder *hnu*, determinirt durch einen Krug, = 0,456 l. (Nach aufgefundenen Gefässen, welche die Bezeichnung 9 *hin*, 11 *hin*, 40 *hin* tragen.) *Ro* = $\frac{1}{32}$ *hin* = 0,0141 l. Bei den Recepten waltete das Bestreben vor, durch Zusammenfügen von Brüchen der Gewichtseinheit die letztere herzustellen.

Zum Schluss will ich, um nicht als einseitiger „Specialist“³⁾ zu erscheinen, mit zwei Worten⁴⁾ andeuten, dass sonst noch merkwürdige Dinge im Papyrus Ebers vorkommen. Staunend sehen wir, dass man vor mehr als 3000 Jahren die Ammen Medicin einnehmen liess, um die Kinder zu heilen; dass die Wurzelrinde des Granatbaumes gegen den Bandwurm (*hft*) verwendet wurde; dass aus „einem (damals) uralten Buche“ Ricinusöl mit Bier als vorzügliches Abführmittel und Ricinussamen gestampft mit Oel zur Beförderung des Haarwuchses gepriesen wird, — wie in unseren Tagen.

Ich glaube, dass nach vollendeter Uebersetzung des Papyrus Ebers die Geschichte der Heilkunde in ihrem ersten Abschnitt völlig wird umgearbeitet werden müssen. Wünschen wir dem Entdecker des Papyrus Gesundheit und langes Leben, um sein ebenso schwieriges wie wichtiges Werk zu einem glücklichen Ende zu führen.